

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1896

16 (6.2.1896)

Durlacher Wochenblatt.

N^o 16.

Erheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mt. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 Mt. 60 Pf.

Donnerstag den 6. Februar

Stirungsgeld der gewöhnliche vier-
schaltene Feile oder deren Raum 9 Pf.
Inserate erbittet man Tags zuvor bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1896.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Durch Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 27. Januar d. J. ist Folgendes bestimmt: Infanterie-Regiment Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111: Blum (von Durlach), Bizefeldwebel in Kontrolle des Landwehrbezirks Offenburg, zum Sekonde-Lieutenant der Reserve obigen Regiments befördert.

Für das Bismarck-Denkmal auf dem Feldberg sind nun sämtliche Lieferungsverträge abgeschlossen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 18,000 Mt. Da bis jetzt nur etwa 15,000 Mt. eingegangen sind, so sind noch 3000 Mt. aufzubringen. Man hofft diese Summe durch Verkauf der Photographie des von Bildhauer Diersche meisterhaft ausgeführten Modells für das Relief aufzubringen. Die Grundsteinlegung wird voraussichtlich am 1. April d. J. und die Denkmalsenthüllung im Laufe dieses Sommers stattfinden.

Konstanz, 1. Febr. Das Schwurgericht verurtheilte den Gattinnenmörder Strobel von Baitenhausen bei Meersburg zum Tode.

Welches Wetter gibt es im Februar? Prophet Falb antwortet Schnee und Kälte. Auch der hundertjährige Kalender verkündet vom 15. Februar bis Ende März strenge Kälte.

Deutsches Reich.

Berlin, 3. Febr. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht folgenden kaiserlichen Erlaß: Nur wenige Tage sind vergangen, seit Ich für zahlreiche Kundgebungen treuer Anhänglichkeit gelegentlich der Feier des Erinnerungstages der Kaiserproklamation öffentlich zu danken hatte. Schon wieder bin Ich in der glücklichen Lage in gleicher Weise Meinen Gefühlen der Freude und des Dankes Ausdruck zu geben. Der Tag, an welchem Ich durch Gottes Gnade ein neues Lebensjahr beginnen durfte, ist im Anschluß an die erhebenden vaterländischen Gedenkfeiern diesmal in besonders patriotischer Weise begangen worden. Ueberall wo Deutsche weilen, selbst in den fernsten Welttheilen ist Meiner in treuer Liebe gedacht worden. Glückwunschtelegramme, Adressen und Kundgebungen mannigfachster Art sind Mir in einer Anzahl zugegangen, daß ihre Sichtung noch eine geraume Zeit in Anspruch

nehmen wird. Mein landesväterliches Herz ist dadurch auf das Innigste erfreut worden. Mit lebhafter Befriedigung erfüllt Mich die sich aus der Fülle der Beweise liebevollen Vertrauens Mir aufdrängende Wahrnehmung, daß Mein unausgesetztes Bemühen, für die Sicherheit und Wohlfahrt des Vaterlandes nach Kräften zu wirken in immer weiteren Kreisen verständnisvoller Würdigung und freudiger Bereitwilligkeit zu freudiger Mitarbeit begegnet. Mögen Alle, welche, sei es im Verein mit gleichgesinnten Festgenossen, sei es für sich allein Mich an Meinem Geburtstage mit Aufmerksamkeiten bedacht haben, Meines herzlichsten Dankes und Wohlwollens versichert sein. Ich ersuche Sie, diesen Erlaß alsbald zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Berlin, 3. Februar 1896. Wilhelm, I. R. An den Reichskanzler.

Berlin, 3. Febr. Der „Post“ zufolge ist der kommandirende General des III. Armeekorps Prinz Friedrich von Hohenzollern in Genehmigung seines Abschiedsgesuches zur Disposition gestellt worden.

* Die Großherzogin Elisabeth von Oldenburg ist am Sonntag Abend nach mehrwöchigem schwerem Leiden verstorben. Die hohe Verewigte war am 26. März 1826 als Tochter des Herzogs Josef von Sachsen-Altenburg geboren und vermählte sich am 10. Februar 1852 mit dem jetzt regierenden Großherzog Nikolaus Friedrich Peter. Der Ehe sind der am 16. November 1852 geborene Erbprinz Friedrich August und der am 27. Juni 1855 geborene Prinz Georg Ludwig entsprossen. Die nun verewigte Fürstin wurde schon vor einiger Zeit von einem Nierenleiden befallen, das sich trotz wiederholter scheinbarer Wendungen zum Besseren schließlich doch immer ernster gestaltete, so daß die jetzt eingetretene Katastrophe allerdings nicht mehr überraschend gekommen ist.

* Das Tagesereigniß unseres Parteilebens bildet der Austritt des Hofpredigers a. D. Stöcker aus der konservativen Partei. Bis zum 1. Februar sollte sich Herr Stöcker bekanntlich über seine Stellung zu den Christlich-Sozialen bestimmen erklären, da die konservative Partei die das konsequente Liebling eines der einflussreichsten Mitglieder der

Partei, eben des Herrn Stöcker, mit der zu den Konservativen immer mehr in Gegensatz gerathenden Gruppe der Christlich-Sozialen nothgedrungen nicht noch weiter ansehen durfte. In der am vergangenen Samstag abgehaltenen Sitzung des Elber-Ausschusses der konservativen Partei hat nun Herr Stöcker die Abgabe der von ihm verlangten Erklärung abgelehnt und seine Mitgliedschaft niedergelegt, womit auch sein Ausscheiden aus der konservativen Partei entschieden ist. Wie verlautet, will nunmehr Herr Stöcker die bisher als Anhängel der Konservativen betrachtete Christlich-Soziale Gruppe zu einer besonderen politischen Partei ausbilden, daß der rücksichtslose Agitator hierbei bemüht sein würde, der neuen Partei so viel wie nur möglich Anhänger aus den konservativen Reihen zuzuführen, das ist wohl schon jetzt zweifellos.

* Das Eintreffen des Freiherrn v. Hammerstein und seiner polizeilichen Bewacher in Berlin war für diesen Sonntag angekündigt worden. Einweilen liegt jedoch noch gar nicht einmal eine Meldung über die erfolgte „Abreise“ Hammersteins von Brindisi vor, es scheinen demnach noch immer nicht alle Formalitäten seiner beschlossenen Auslieferung seitens Italiens an Deutschland erschöpft zu sein.

* Im Reichstage haben die schier endlosen und gerade nicht allzu interessanten Etatsdebatten seit Montag der erstmaligen Verathung des Entwurfes des Bürgerlichen Gesetzbuches einstweilen Platz gemacht. Es dürfte sich wohl schon aus dieser allgemeinen Diskussion ein einigermaßen sicherer Schluß auf die Stimmung im Parlamente gegenüber dem weitaus wichtigsten Verathungsstoffe der gegenwärtigen Session ziehen lassen, da ja hierbei sämtliche Parteien ihren Standpunkt in der so hochbedeutenden Frage der Einigung Deutschlands auch auf dem Gebiete der Rechtspflege wohl bereits mehr oder weniger entschieden betonen werden. Hoffentlich rechtfertigt die begonnene Diskussion in ihrem Verlaufe die in unserem Volke zweifellos überwiegende Erwartung, daß der Reichstag ernstlich gewillt ist, die Vorlage über das Bürgerliche Gesetzbuch bei aller gewissenhaften Prüfung der Hauptpunkte möglichst bald zu erledigen. Seit länger als zwei Jahrzehnten schwebt nun die

Feuilleton.

16)

Auf der Irrfahrt des Lebens.

Roman nach dem Englischen von Jenny Piorkowsta.

(Fortsetzung.)

Neuntes Kapitel.

Eine Reihe von Jahren sind vergangen. Es war an einem heißen Tage im August. An der Station zu Offord, einem kleinen Marktflecken, machte sich die Hitze besonders geltend, denn es war kein Baum und kein Dach da, um der Sonne glühende Strahlen etwas abzuhalten.

Der Zwei-Uhr-Zug kam herangebraust, hielt, setzte einige Passagiere und Gepäck ab und fuhr leuchtend und pfeifend weiter.

Fast Alle, die ausgestiegen waren, gehörten zu einander. Sir und Lady York, ihre beiden Kinder und Dienerschaft. Sie war noch jung und schön, aber kalt in ihrem Wesen. Von der einstigen heiteren Sorglosigkeit Maria Saxonbury's war nur noch wenig zu merken.

Sir York hatte der Abwechslung halber das behagliche und elegante Saxonbury verlassen, um es für einige Zeit mit Alwidshof zu vertauschen. Letzteres kannte er nur aus mehreren Briefen von Herrn Maskell, den er beauftragt

hatte, es für ihn zu mietten und auszustatten. Es versprach gute Gelegenheit zum Angeln und schöne Jagd, und war kaum eine Stunde von Offord entfernt.

Auf dem Bahnhofe war Niemand, sie zu begrüßen, worüber Sir York etwas ärgerlich war. Herr Maskell meinte er hätte da sein können.

„Ich wundere mich allerdings auch, daß er nicht hier ist,“ sagte seine Frau, „aber Arthur, wir können ja nicht wissen, ob er nicht daran verhindert gewesen ist.“

Als nach ihrer Ankunft im Hause die erste Unruhe vorüber war, ging Sir York, um sich ein wenig mit der Umgebung bekannt zu machen. Er schlug die Richtung nach Offord ein. Als er das Städtchen erreichte, blieb er vor einem der ersten Häuser stehen, wo Herr Maskell, Advokat und Notarius, wohnte. Sir York zog die Klingel und trat bei dem Advokaten ein.

„Es thut mir so leid, Sie nicht auf dem Bahnhofe begrüßen zu können,“ sagte Herr Maskell; „aber ich wurde heute Morgen unerwartet abgerufen, um ein Testament aufzunehmen und bin erst vor kaum einer halben Stunde zurückgekehrt. Nun, ich hoffe, Offord wird Ihnen gefallen.“

„Es scheint ein sehr armseliger Ort zu sein,“ bemerkte Sir York.

„Das Städtchen an sich bietet nicht viel, aber die Nachbarschaft ist sehr angenehm, eine kleine, aber auserwählte Gesellschaft und ausgezeichnete Jagd dazu!“

„Haben Sie einen guten Arzt im Orte?“

„Ja, einen netten, jüngeren Arzt, der seinen Beruf versteht. Er ließ sich vor kaum drei Jahren hier nieder, nachdem er vorher in London gewesen und dort reiche Erfahrungen gesammelt hat.“

„Wie heißt er?“ unterbrach ihn Sir York in scharfem, unnatürlichem Tone.

„Doktor Jansen,“ entgegnete der Advokat.

„Wie!“ schrie Sir York wie wahnsinnig auf. Der Advokat meinte, es habe den Herrn eine plötzliche Taubheit befallen.

„Doktor Jansen,“ wiederholte der Advokat dann nochmals, „kennen Sie ihn, Sir York?“

Dieser bezwang sich und sagte jetzt ruhig: „Ein wunderlicher Name. Wohnt er hier in der Nähe?“

„Ein paar Häuser von mir. Es ist das Eckhaus, wenn Sie vom Alwidshof kommen. Die Gartentür an der Rückseite führt nach dem Gässchen. Ich versichere Ihnen, Sie können dem Doktor Jansen volles Vertrauen schenken, wenn Sie oder Ihre Familie seines ärztlichen Rathes bedürfen sollten. Er ist ein Ehrenman.“

* * *

Frage der Herbeiführung eines einheitlichen Rechtes für das gesamte Reich, sie ist in dieser Frist von den von reichswegen hierzu eingesetzten Kommissionen gründlich geprüft und klargestellt und auch schon von der öffentlichen Meinung hinlänglich erörtert worden, Zeit wird's daher allmählich, daß dieses gewaltige Reformwerk endlich zur praktischen Durchführung gelangt.

Die Handelsbilanz des Deutschen Reiches für das Jahr 1895 weist gegen das Vorjahr eine erfreuliche Besserung auf. Der Berliner Korrespondenz zufolge betrug der Werth der Gesamteinfuhr 4 216 572 000 Mk. gegen 4 285 533 000 Mk. für 1894.

— 68 861 000 Mk., der der Gesamtausfuhr dagegen 3 416 148 000 Mk. gegen 3 051 480 000 Mk. für 1894 — + 364 668 000 Mk. — Gestiegen ist insbesondere die Einfuhr von Baumwolle und Baumwollwaren, Droguerie-, Apotheker- und Farbwaren, Flach und andern vegetabilischen Spinnstoffen, Häuten und Fellen, Holz, Kupfer, Materialwaren, Petroleum, Kohlen, Theer, Wolle und Wollwaren, gefallen dagegen die Einfuhr von Abfällen, Getreide (um 1 764 893 [100 kg]), Hopfen, Steinen und Steinwaren, Vieh (um 908 528 [100 kg]). Gestiegen ist insbesondere die Ausfuhr von Baumwolle und Baumwollwaren, Blei und Bleiwaren, Eisen, Erden und Erzen, Getreide (um 929 880 [100 kg]), Glas, Holz, Instrumenten, Maschinen, Fahrzeugen, Leder, Leinwand, Leinwand, literarischen und Kunstgegenständen, Del und Fetten, Papier, Seide, Seife und Parfümerien, Kohlen, Thonwaren, Vieh, Wolle und Wollwaren, gefallen die Ausfuhr von Abfällen, Materialwaren, Pelzwerk, Steinen und Steinwaren, Zink und Zinkwaren.

Berlin, 2. Febr. „Dreißig junge Mädchen für sofort gesucht“, heißt es im Anzeigenteil eines hiesigen Blattes. Bewerberinnen, die eine sichere Stellung oder ein bequemes Leben haben wollen, brauchen sich nicht zu melden. Erforderlich ist Lesen, Schreiben, Singen und ein wenig Nebegabe, ferner starke Konstitution, klarer Kopf und ein gesundes Herz. Das Ausschreiben verspricht, bei gutem Verhalten baldiges Avancement und Aufsteigen in Offizierstellen, denn es handelt sich um Kadettinnen für die Heilsarmee.

— In Sagan in Schlesien hat der Stadtverordnetenvorsteher König den ihm verliehenen Kronenorden 4. Klasse zurückgewiesen, weil derselbe eines Ehrenbürgers nicht würdig sei.

— Aus Schleswig wird gemeldet: Der Verwalter der Spar- und Leihkasse des Kirchspiels Dabdeby, Hafner Jepsen in Busdorf, wurde wegen Unterschlagungen im Betrag von 100 000 Mk. verhaftet.

Stuttgart, 2. Febr. Seit Neujahr stehen hier 200 Wohnungen leer. Nun werden aber am 1. April erstmals beziehbare 60 Gebäude

Inzwischen waren in Altwickshof, dem neuen Wohnsitz von Sir Yorks Familie alle Hände thätig.

„Geh' zu Charlotte,“ sagte Finch, eine treue Dienerin, die schon vor Maria's Heirath in deren Diensten gestanden hatte, zu Leo, dem ältesten Kinde, einem Knaben von ungefähr vier Jahren; „ich bin bald hier im Hause fertig, dann komme ich zu dir.“

„Charlotte,“ rief sie in den Garten hinab, „sieh mit nach Leo.“

Die Angeredete war die Wärterin des jüngsten Kindes, das in ihren Armen lag und schlief.

Nach einer Weile kam Finch und fragte die Wärterin nach Leo.

„Er ist gar nicht hier gewesen,“ lautete Charlottes Antwort. „Wenn er zu seiner Mama kann, dann kommt er nicht zu mir.“

Finch kehrte in das Haus zurück, aber Leo war nicht zu finden und sie ging wieder in den Garten, ihn zu suchen. Als bald rang sich ein Schreien von ihren Lippen, in Folge dessen ihre Herrin aus dem Hause gestürzt kam.

Leo York war in jugendlichem Uebermuth auf eine Leiter geklettert, die gegen das Haus gelehnt stand und war von derselben herabgefallen. Jetzt lag er besinnungslos im Sande und aus einer tiefen Wunde auf der Stirne quoll das

mit 260 Wohnungen und außerdem sind im Bau begriffen 115 Gebäude mit etwa 2300 Zimmern.

Oesterreichische Monarchie.

* Große Sorge bereitet dem österreichischen Kaiserhause wie den Völkern der habsburgischen Doppelmonarchie die andauernde Krankheit des Thronfolgers Erzherzogs Franz Ferdinand. Der Aufenthalt in der reinen Luft des Tyroler Mittelgebirges und im Seeklima des dalmatinischen Küstenlandes hatten dem von einem Lungenleiden befallenen jugendlichen Neffen des Kaisers Franz Josef allerdings Linderung gebracht, aber keinen größeren Rückgang seines Leidens bewirkt. Daher wurde er von den behandelnden Aerzten nach Egypten gefandt, dessen Klima Lungen- und Halskranken ja besonders zu bekommen pflegt. Wenn man indessen privaten Mittheilungen glauben darf, so hat auch der Aufenthalt am Nil bisher noch keine erkennbare Besserung im Befinden des Erzherzogs Franz Ferdinand hervorgebracht, so daß allerlei beunruhigende Gerüchte über seinen Zustand umlaufen. Ja, letzter Tage war sogar das Gerücht vom angeblichen Ableben des österreichischen Thronfolgers verbreitet, welche Nachricht sich inzwischen aber als unbegründet herausgestellt hat.

Schweiz.

Basel, 3. Febr. Der Rhein hat, wie die „Basler Nachr.“ melden, gegenwärtig den niedrigsten Standpunkt von nur 31 Centimetern erreicht.

England.

Blymouth, 3. Febr. Der Kreuzer „Blonde“ ist mit der Leiche des Prinzen Heinrich v. Battenberg hier eingetroffen.

— Die Engländer geben sich den Anschein, als ob sie wirklich dem Freibenter Dr. Jameson den Prozeß machen wollten. Wenigstens verüben sie jetzt aller Welt, daß drei Beamte nach Südafrika abgereist sind, um Beweismaterial in der Angelegenheit zu sammeln. Der Zufall hat es übrigens gefügt, daß auf demselben Schiff der neue Vertreter Deutschlands in Kapstadt, Herr v. Schudmann, seine Reise angetreten hat.

— Von dem Verkehr auf den Straßen Londons erhält man aus Folgendem ein Bild: Es gibt in London nach einer vor kurzem erschienenen Statistik 12 Tramway-Gesellschaften, die jährlich die stattliche Zahl von 225 263 000 Reisenden befördern. Außer den Trambahnen besitzt die Hauptstadt Englands 2130 Omnibusse, die von 25 573 Pferden gezogen werden. Die Fahrgeschwindigkeit dieser Omnibusse beträgt etwa 8 Kilometer in der Stunde und für einen Penny kann man 2 Kilometer weit fahren. Die Omnibusse werden weit mehr benutzt als die Trams; sie befördern jährlich 326 Millionen

Blut hervor. Die Mutter nahm ihn in ihre Arme und schaute ihn trostlos an.

„Ein Arzt! Wo wohnt ein Arzt?“ drang es kaum hörbar von ihren bleichen Lippen.

„Ich will ihn holen,“ rief dienstfertig ein im Hause beschäftigter Arbeiter, der ebenfalls herbeigekommen war.

Ohne eine Antwort abzuwarten, eilte er davon. Leo wurde in das Haus getragen und noch bevor der Arzt da war, kam der Knabe wieder zum Bewußtsein. Doktor Jansen wusch die Wunde vorsichtig aus, empfahl dem Knaben äußerste Ruhe und versprach, ihm eine Arznei zu schicken.

„Darf ich Ihnen die Hand reichen?“ fragte er mit freimüthigem Lächeln und leicht erröthend, als er und Lady York, die ehemalige Maria Saxonbury, allein waren.

Ruhig und ungezwungen, obgleich sich eine tiefe Röthe über ihr Gesicht ergoß, legte sie ihre Hand in die seine.

„Wie seltsam, daß wir uns hier wiedersehen!“ rief sie aus. „Ich erkannte Sie im ersten Augenblick.“

„Ich war auf Ihr Kommen vorbereitet; durch Herrn Maskell erfuhr ich, daß Sie York von Saxonbury sich mit seiner Familie auf einige Wochen hier niederzulassen gedenke.“

Passagiere. Von dem Verkehr auf den Straßen Londons kann man sich einen Begriff machen, wenn man erfährt, daß innerhalb einer Stunde 800 Omnibusse vor „Mansion House“ vorüberfahren. In 6 Monaten hat eine der Londoner Trambahn- und Omnibus-Gesellschaften eine Zahl von Passagieren befördert, die 9 mal so groß ist, als die ganze Bevölkerung Londons.

Spanien.

* Marshall Martinez Campos traf auf seiner Heimreise von Cuba am Sonntag in dem nordspanischen Hafen Coruna ein, wo dem alten Haudegen trotz seiner Mißerfolge gegenüber den cubanischen Insurgenten ein sympathischer Empfang zu Theil wurde. Aus Gese wird gemeldet, daß sich die provisorische Regierung der Aufständischen nach Sierra Morena zurückgezogen habe, was wohl mit dem gemeldeten allmählichen Wiedervordringen der spanischen Truppen zusammenhängt.

Italien.

Rom, 4. Febr. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Massanah: Ras Makomen hat die als Geiseln zurückgehaltenen italienischen Offiziere entlassen. Dieselben sind gestern Abend wohlbehalten im italienischen Lager eingetroffen.

Bulgarien.

* Mit dem Wiedereintreffen des Bulgarenfürsten von seiner jüngsten Auslandsreise in Sofia steht die Entscheidung in der so kritisch gewordenen Angelegenheit der orthodoxen Taufe des Prinzen Boris endlich zu erwarten. Nach den hierüber aus der bulgarischen Hauptstadt vorliegenden Meldungen vom Sonntag zu urtheilen, muß die Entscheidung sogar als inzwischen schon vollzogen betrachtet werden. Fürst Ferdinand hatte im Laufe des Samstages den Kriegszminister Petrow zur Berichterstattung und hierauf den Ministerpräsidenten Stoiloff zu einer mehrstündigen Konferenz empfangen, später soll auch Ratschewitsch im kaiserlichen Palais gewesen sein. Am Sonntag empfing dann der Fürst den Vorsitzenden der Synode Metropolit Gregor und nochmals Stoiloff, der dieselbe soll nach letzterer Audienz im Klub der Nationalpartei erklärt haben, die Krise sei beendet, der Fürst summe dem Uebertritte des Prinzen Boris bei, die hierauf bezügliche Befamtmachung würde am Montag veröffentlicht werden. — Nun, da hätte sich Fürst Ferdinand angeichts der direkt ablehnenden und feindseligen Haltung des Vatikans in der Frage der „Umtaufe“ des bulgarischen Thronfolgers ja doch zu einem „großen Entschluß“ aufgerafft!

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 1. Febr. Präsident Günner eröffnete nach 9 Uhr Vormittags die 36. Sitzung der Zweiten Kammer in Anwesenheit von Geh. Legationsrath Jittel. Eine Petition von Weinheim wegen Eintheilung der Wahlbezirke zum Landtage ist eingegangen. Die Gemeinde Neuthe hat eine solche um einen Staats-

„Darf ich fragen, ob Sie — vermählt sind?“ frug die Dame.

„Mit meinem Beruf, nicht anders. Meine Gedanken und Hoffnungen haben sich ganz diesem zugewendet, seit ich mich als Arzt niedergelassen habe.“

„Der Sturz wird doch für das Kind keine schlimmen weiteren Folgen haben?“ fragte sie noch.

„Keineswegs, der Knabe war nur betäubt, und die Wunde ist ungefährlich. Er ist wohl Ihr ältestes Kind?“

„Ja, ich habe nur zwei.“

„Ich werde Ihnen die Arznei schicken und morgen früh wieder vorsprechen“, sagte Jansen aufstehend. „Ich bitte, mich Sir York zu empfehlen.“

Jansen ging, und Lady York blickte ihm nach. Als er sich umwandte, um das Eisengitter zu schließen, sah er sie am Fenster stehen und zog höflich grüßend den Hut, worauf Frau York sich ebenfalls höflich verneigte. Höflich — es bezeichnet am besten das Gefühl, das Gine dem Andern zu zeigen bemüht war. Wie groß auch vor wenigen Jahren das Interesse und die Liebe der Beiden zu einander gewesen sein mochte — jetzt war Alles vorüber.

(Fortsetzung folgt.)

beständig zum Neubau einer kath. Kirche zurückgezogen. In der demokratisch-freimüthigen Fraktion geht ein Antrag auf Abänderung des §. 38 des Gesetzes über den Elementarunterricht vom 13. Mai 1892, wornach Volksschullehrer einen ihnen durch die zuständige kirchliche Behörde angetragenen Organisten- oder Vorsängerdienst jederzeit ohne vorherige Genehmigung der Oberaufsichtsbehörde annehmen können. Von der Zentrumsfraktion wurden wiederum die Anträge wegen Zulassung von Orden und ordensähnlichen Kongregationen und über die Ausbildung der Geistlichen eingebracht. Auf der Tagesordnung standen folgende Petitionen: 1. Bitte von Einwohnern von Haueneberstein um Errichtung einer Haltestelle daselbst. 2. Bitte der Gemeinde Niederbühl und Bewohner der Hofhatter Ludwigsvorstadt um Errichtung einer Haltestelle zwischen den Stationen Kastatt und Dos beim Kreuzungspunkt der Murgthalstraße. Die Berichterstatter Stöhler und Lohr stellten Namens der Kommission für Eisenbahnen und Straßen die Anträge, die Petitionen der Regierung zur Kenntnissnahme zu überweisen, was nach einer kurzen Debatte angenommen wurde. 3. Bitte der Gemeinde Niederbühl um Errichtung einer Haltestelle beim Zinken Hölzlebrunn bei Neustadt. Auch diese wurde nach einer kurzen Debatte nach dem Antrag der Eisenbahn-Kommission der Regierung zur Kenntnissnahme überwie- sen. 4. Bitte des pensionirten Bahnwarts Franz Jakob Schmitt in Buchen um Erhöhung seines Ruhe- gehalts. Darüber wurde auf Antrag der Petitions- kommission debattelos zur Tagesordnung übergegangen.

Karlsruhe, 1. Febr. Präsident Prinz Wil- helm eröffnete heute Vormittag 10 Uhr die 7. Sitzung der Ersten Kammer in Anwesenheit von Minister Eisenlohr. Zahlreiche Petitionen waren einge- gangen. Der erste Gegenstand der Tagesordnung betraf die Be- ratung des Berichts der Petitionskommission über die Bitte einer Anzahl badischer Vereine wegen des Stell- innenwesens. Hierüber berichtete Graf v. Helmstatt, welcher Namens der Kommission den Antrag stellte: „Das hohe Haus möge die Petition der Regierung zur Kenntnissnahme überweisen mit der Bitte, sowohl im Bereiche ihrer eigenen Zuständigkeit als wie durch An- regung im Bundesrath soweit möglich, den bestehenden Nebelständen entgegen zu treten.“ Darüber entstand eine längere Diskussion, an welcher sich Kommerzienrath Kraft, Geh. Hofrath Meyer, Freiherr v. Göler, Prinz Karl von Baden, Minister Eisenlohr und Hofrath Rümelin beteiligten. Nach einem Schluss- wort des Berichterstatters wurde der Kommissionsantrag

angenommen. Es folgte die Beratung der Berichte der Kommission für Eisenbahnen und Straßen über: a. Den Staatsvertrag zwischen Baden und Bayern über die Ver- bindungsbahn zwischen Waldburn und Amorbach. Nach kurzer Debatte wurde derselbe sammt Schlussprotokoll genehmigt. b. Den Gesetzentwurf über Fortsetzung der Höllethalbahn. Derselbe wird nach den Beschlüssen der Zweiten Kammer genehmigt. c. Die Petition wegen Fortsetzung der Eisenbahn von Waldburn nach Elzach. Es wurde beschlossen, dieselbe der Regierung empfehlend zu überweisen, daß die Bahn als Staatsbahn so bald als möglich erstellt werde. d. Die Petition wegen Er- bauung einer festen Straßenbrücke über den Rhein bei Waldshut nach Koblenz. Derselbe wurde der Regierung zur Kenntnissnahme überwie- sen.

Karlsruhe, 3. Febr. Präsident Ganner er- öffnete heute Mittag 12½ Uhr die 37. Sitzung der Zweiten Kammer in Anwesenheit von Geh. Legations- rath Zittel und Ministerialrath Genl. Drei Petitionen waren einge- gangen. Auf der Tagesordnung stand die Beratung der Berichte der Kommission für Eisenbahnen und Straßen über: a. Die Anlage einer Eisenbahnver- bindung von Redarthein nach Waldmühlbach. Bericht- erstatter Abg. Weber-Offenburg beantragte Namens der Kommission, die Petenten sollten sich in erster Linie an die kaiserliche Regierung wenden, in deren Gebiete haupt- sächlich diese Bahn zu liegen kommt, die badische Re- gierung sei dann zu einem Staatsbeitrag bereit und in diesem Sinne solle die Petition der Regierung zur Ken- nissnahme überwie- sen werden. An der sich nun entspin- nenden Debatte beteiligten sich die Abgg. Straube, Wildens, Weber-Mosbach, Hug und Geh. Legations- rath Zittel, worauf von den drei eigennamten Rednern ein Antrag auf Ueberweisung zur Kenntnissnahme ohne die Voraussetzung eingebracht wurde. Derselbe wurde aber abgelehnt und der Kommissionsantrag angenom- men. b. Die Bitte der Gemeinden Wingenhofen, Gommersdorf, Krautheim und Alespau um Bewilligung eines Staats- beitrags zur Erbauung einer schmalspurigen Dampf- strassenbahn von Mödmühl nach Dörzbach. Bericht- erstatter Abg. Stille theilt mit, diese Bahn komme nur zu einem Drittel auf badisches Gebiet, die interessirten badischen Gemeinden sollten 62,000 M. beitragen, dieselben bitten um einen Staatszuschuß von 21,000 M. Auch diese Petition solle der Regierung zur Kenntnissnahme überwie- sen werden, was nach einer kurzen Befürwortung durch Abg. Schmid genehmigt wurde. c. Die Bitte der Gemeinden Adorf, Gäßbach und Spferdingen um

Erbauung einer Straße nach Hansenvorwald. Der Kom- missionsantrag auf Ueberweisung zur Kenntnissnahme wurde nach unwe- sentlicher Debatte angenommen.

Karlsruhe, 4. Febr. Präsident Ganner er- öffnete heute Vormittag nach 9 Uhr die 38. Sitzung der Zweiten Kammer in Anwesenheit von Staatsminister Roff, der Ministerialdirektoren v. Neubronn und Geh. sowie der Ministerialräthe Dörner, Becker und Hübsch. Auf der Tagesordnung stand die Beratung des Berichts der Budget-Kommission über das Budget des Justiz- ministeriums für 1896/97 und zwar die Ausgabe-Titel:

1. Ministerium	304,332 M.
2. Oberlandesgericht	373,240 "
3. Landgerichte	1,650,800 "
4. Staatsanwaltschaft	447,020 "
5. Amtsgerichte und Notare	4,655,670 "
6. Allgemeine Ausgaben für die Rechtspflege:	
a. ordentlicher Etat 2,813,420 M.	
b. im außerordent- lichen Etat	592,805 "
Summa Ausgabe-Titel 6	3,406,225 M.
11. Unterstü- gungs- und Belohnungs- fond	25,888 "
12. Verschiedene und zufällige Aus- gaben	107,000 "
Dazu Einnahme-Titel:	
1. Justizverwaltung:	
a. ordentlicher Etat 1,505,420 M.	
b. im außerordent- lichen Etat	20,000 "
Summa Einnahme-Titel 1	1,525,420 M.

Abg. Straub berichtete über diese Vorlage und stellte Namens der Kommission die Anträge: Für das Land- gericht Mannheim eine weitere Richterstelle zu genehmigen, den Betrag für die weitere angeforderte Stelle dagegen abzulehnen; ferner den angeforderten Betrag von 3000 M. für Zuziehung von Hilfsrichtern abzulehnen. Darauf wurde in die Generaldiskussion eingetreten, an welcher sich der Berichterstatter, die Abgg. Hug, Gießler, Staatsminister Roff, die Abgg. Dreiner, Benedy, Ministerialdirektor v. Neubronn, die Abgg. Blatt- mann, Muier und Fieser beteiligten und welche in der Donnerstagsitzung fortgesetzt wird, da die Debatte gegen 2 Uhr abgebrochen wurde.

Amliche Bekanntmachungen.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 2804. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniss, daß in der Gemeinde Schöllbrunn, Amts Pforzheim, die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist.

Durlach den 3. Februar 1896.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holtmann.

Marktpreise

über das Getreide vom Durlacher Wochenmarkt am 25. Jan. 1896. (Verordnung vom 25. März 1861)

Getreidegattung.	Gewicht des Heftoliters.	Kaufpreis des Heftoliters.		Summe des Heftolit.		Mittelpr. für 1 Heftolit.	Bemerkungen
		M.	Ps.	M.	Ps.		
Kraen, neu, beste Sorte	Silogramm	—	—	—	—	—	
mittlere	—	—	—	—	—	—	
geringe	—	—	—	—	—	—	
Kraen, alter, beste	—	—	—	—	—	—	
neuer, mittl.	—	—	—	—	—	—	
geringer	—	—	—	—	—	—	

Bürgermeisteramt: H. Steinweg.

Holz-Versteigerung.

Die Großh. Bezirksforstrei Durlach versteigert am

Freitag den 7. Februar d. J.,

Vormittags halb 11 Uhr,

auf dem Rathhause zu Wössingen

in nachstehender Reihenfolge:

Aus Domänenwald Schloß- berg, Abtheilung 2:

54 Ster buchenes Scheitholz,

4 Ster buchenes Stockholz,

500 buchenes, 50 gemischtes

Wellen, 1 Loos Schlagraum.

Aus Domänenwald Hoh- berg, Abtheilung 2, und von

Windsfällen:

3 Buchen-, 4 Eichen-Stämme,

267 Ster buchenes, 14 Ster

eichenes, 4 Ster gemischtes

Scheitholz, 58 Ster buchenes,

3 Ster eichenes, 23 Ster ge- mischtes,

4 Ster Nadelholz- Prügelholz, 1150 buchenes, 500

gemischte Wellen, 2 Loos Schlagraum.

Domänenwaldhüter Geis in Wössingen zeigt das Holz in dem Schloß- berge vor, Forstwart Weingärtner in Wössbach das Holz in dem

Hohberge.

Durlach.

Steigerungs-Ankündigung.

Der Theilung wegen werden aus dem Nachlaß des Fabrikarbeiters

Karl Petermann in Durlach am

Mittwoch den 19. Februar,

Nachmittags 2 Uhr,

in dem Rathhaus dahier nach- folgende Liegenschaften öffentlich

versteigert, wobei der Zuschlag er- folgt,

wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird. Die näheren

Bedingungen können bis zum Ver- steigerungstag auf dem Geschäftszim- mer

des Unterzeichneten ein- gesehen werden.

Beschreibung der Liegenschaften:

1. Lgrb. Nr. 474. 1 a 90 qm

Garten an der großen Gasse

am Leit- und Blattgraben, ge- schätzt zu 250 M.

2. Lgrb. Nr. 4475. 9 a 28 qm

Alter auf dem Hinteracker, ge- schätzt zu 450 M.

Durlach, 28. Jan. 1896.

Der Großh. Notar:

Dr. Reichardt.

Steigerungs-Zurücknahme.

Die auf Freitag den 7. d. M.

in das Rathhaus Langensteinbach

anberaumte Liegenschaftsversteige- rung

in der Vollstreckungssache

gegen Altsonnenwirth Friedrich

Kirchenbauer in Langensteinbach

wird nicht abgehalten.

Durlach, 3. Febr. 1896.

Der Vollstreckungsbeamte:

Dr. Reichardt,

Großh. Notar.

Niederverpachtung.

Die Stadtgemeinde Durlach läßt

Samstag den 8. Februar,

Vormittags 11 Uhr,

in ihrem Rathhause nachstehende

Almend- bzw. Stadtackerstücke auf

drei Jahre (Martini 1895/1898)

öffentlich verpachten:

a. ca. 14 a 92 m am Dormwäldle,

Nr. 728 der seith. Almendäcker.

b. ca. 20 a daselbst von Nr. 9,

10 und 11.

c. Rest von Nr. 2 rechts der

Karlstrüher Straße ca. 8 a

49 m bei den Elmorgenbruch-

wiesen.

Bei dieser Gelegenheit wird mit-

verpachtet der sogenannte Dreispiz-

acker bei der Obermühle, Gewann

Mühlacker, neben Graben und Traut-

wein (24 a 84 m).

Durlach, 28. Jan. 1896.

Der Gemeinderath:

H. Steinweg.

Siegrist.

Fruchtpreise.

In Gemäßheit des §. 8 der Verordnung Großherzoglichen Handelsministeriums vom 25. März 1861 (Reg.-Bl. Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Marktwerehrs an Getreide und Hülsenfrüchten in Folgendem bekannt gegeben:

Früchtgattung.	Einloth.		Viertel.		Mittel- preis 1928
	Stogr.	Stogr.	Stogr.	Stogr.	
Kernen, neuer	—	—	—	—	—
alter	—	—	—	—	—
neuer	760	660	—	—	—
Einfuhr	700	600	7	—	—
Aufgestellt waren	150	—	—	—	—
Vorrath	850	—	—	—	—
Verkauft wurden	600	—	—	—	—
Aufgestellt blieben	250	—	—	—	—

Sonstige Preise: 1 Kilogr. Schweits- schmalz 90-115 Pf., Butter 90 Pf., 10 St. Eier 75 Pf., 20 Liter Kartoffeln 80 Pf., 50 Kilogr. altes Hen M. —, 50 Kilogr. neues Hen M. 2.60, 50 Kilogr. Stroh (Roggen) M. 2.—, 50 Kilogr. Dinkelstroh M. 1.50, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) M. 48, 4 Ster Tannenholz M. 36, 4 Ster Forstenholz M. 36.

Durlach, 1. Februar 1896.

Das Bürgermeisteramt.

Privat-Anzeigen.

Durlach.

Fahrniß-Versteigerung.

Samstag den 8. Februar,

Nachmittags 2 Uhr, werden in der

Mühlstraße Nr. 10 (im Hof-

raum) nachstehende Gegenstände

gegen Baarzahlung öffentlich ver-

steigert:

Eine große Parthie tannene Neb-

pfähle, 2 Leitern, 2 Hand-

karren, 1 große Weinbütte,

2 Jüder, 2 Butten, 1 Trauben-

presse, 3 Akumenständer, 1 De-

zimalwaage, Fässer, Kisten,

altes Holz und sonst noch

Verschiedenes.

**Freiw. Feuerwehr Durlach.
Bekanntmachung.**

Zur Stoff-Ausgabe für die neue Tuchhose wird hiermit noch ein weiterer und letzter Termin bestimmt und zwar auf **Sonntag den 9. d. M.,** Nachmittags von 1 bis 4 Uhr in der Turnhalle.

Die Kommission.

**Instrumentalmusik - Verein
Durlach.**

Sonntag den 9. Februar, Nachmittags 3 Uhr beginnend, findet im Vereinslokal (alter Frig) die **ordentliche Generalversammlung** statt, wozu die verehrlichen Mitglieder zur zahlreichen Beteiligung freundlichst eingeladen werden.

Der Vorstand.

Achtung.

Sämtliche hier anwesenden **Württemberger** werden auf **Samstag den 8. Februar,** Abends halb 9 Uhr, zu einer wichtigen Besprechung in die Restauration „Schlöble“ hier freundlichst eingeladen. Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Der Beauftragte.

Wegzugshalber **gänzlicher Ausverkauf** zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

A. Beck,

Hauptstr. 1, vis-à-vis d. Brunnenhaus.
D. R.-P. No. 82,568.

**Petrol-Glühlucht-
Kapsel.**

per Stück 15 Pfennig.
Bei dem Gebrauche einer Kapsel brennt gewöhnliches Petroleum mit reiner weißer Flamme und geringstem Ölverbrauch.

Niederlage bei **Fried. Barié jr.,** Durlach.

Champagner

von **M. Dypmann,** fgl. Hofl., Würzburg, $\frac{1}{2}$ Fl. 4 M., $\frac{1}{2}$ Fl. 2 M., empfiehlt

Rudolf Klein
zur Blume.

**Kirschenwasser
& Zwetschgenwasser,** sowie alle anderen Brantweinforten liefert billigst die schon zweimal prämierte Brantweimbrennerei von

Rud. Schnurr,
Kappelrodeck.

Herr Küfermeister **Wendling,** Schwaneustraße, nimmt Bestellungen für mich entgegen und ertheilt Auskunft über die Preisliste der einzelnen Sorten.

**Bernhardiner
Gündin,** schwarz gefleckt, zugehoben. Abzuholen gegen Ersatz der Einrückungsgebühr und des Futtergeldes bei **Gottfried Droslinger,** Grözingen.

Hasen.

Zum Schluß der Jagd empfehle ich noch frischgeschossene schwere **Berghasen,** sowie alle Sorten **Geflügel** und täglich frisch gelegte **Eier** zu den billigsten Tagespreisen.

Theod. Holdmann, Fisch-, Wild- u. Geflügelhandlung, Hauptstraße 48.

**Aktiengesellschaft
Drahtseilbahn Durlach - Thurnberg.**

Einladung.

Wir beehren uns, die Aktionäre unserer Gesellschaft zu der am **Dienstag den 25. Februar d. J.,** Nachmittags 4 Uhr, in dem Gasthaus zur Blume hier stattfindenden

8. ordentlichen Generalversammlung

unter Hinweis auf Art. 20 und 23 der Statuten hierdurch höflichst einzuladen.

Tagesordnung:

1. Bericht über das verfloffene Geschäftsjahr und Vorlage der Bilanz.
2. Bericht der Revisionskommission über die Prüfung der Bücher und Bilanz; Genehmigung derselben und Entlastung des Aufsichtsrathes und des Vorstandes.
3. Wahl der Revisionskommission für das laufende Jahr.
4. Statutarische Neuwahl des Gesamtaufsichtsrathes.

Durlach den 5. Februar 1896.
Der Aufsichtsrath:
F. F. Leukler, Vorsitzender.

Feuerwehrtuche

empfehlen in soliden Qualitäten und großer Auswahl à Mark 4, 5, 5.50, 6 und 6.50 per Meter.

Grözingen. **Alexander Seeh,**
Sinauer & Veith Nachfolger.

Evang. Gesangbücher

in guten, dauerhaften Einbänden mit Goldschnitt von **M. 1.80 an.**

Hermann Schmidt Nachfolger

J. Wohlschlegel,

Kaiserstraße 159, Karlsruhe, Ecke Ritterstraße.

Name in Golddruck gratis!

Gttinger Straße 11 ist eine Wohnung im 2. Stock von 4 Zimmern, Balkon, Glasabschluß und aller Zugehör auf 23. April zu vermieten.

2 tapezirte Zimmer mit Zugehör an ruhige Leute auf April zu vermieten
Lammstraße 34.

Eine Wohnung mit Küche und Speicher ist auf 23. April zu vermieten
Mühlstraße 8.

Kelterstraße 25 ist eine Wohnung im 2. Stock von 2 Zimmern sammt Zugehör auf 23. April zu vermieten.

Eine Wohnung, bestehend aus einem Zimmer mit Kfz und allem Zugehör, ist auf 23. April zu vermieten
Rappenstraße 7.

Ein möblirtes Zimmer zu vermieten
Mittelstraße 8.

Ein möblirtes Zimmer ist sogleich oder später zu vermieten. Zu erfragen bei der Exp. d. Bl.

2 solide Arbeiter können Kost und Wohnung erhalten
Rappenstraße 9.

Zimmer, lirtes, zu vermieten
Lammstraße 6.

Ein kinderloses Ehepaar sucht eine **Wohnung** von 1 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. März. Zu erfragen bei der Exp. d. Bl.

Gesuch.

Ich suche ein Zimmer im 1. oder 2. Stock in der Hauptstraße oder in der Nähe des Gr. Amtsgerichts zu mieten; dasselbe muß sich für ein Bureau eignen. Angaben sind im Kontor d. Bl. oder bei mir selbst zu machen.

J. Weinheimer, Rechtsagent, Karlsruhe, Zähringerstraße 63.

Gesucht

für jetzt oder später eine gut möblirte Wohnung, bestehend aus Wohn- und Schlafzimmer in besserem Hause. Geisloffene Offerten unter **Chiffre H. 306** befördert die Exp. d. Bl.

Verloren in der Nacht am 3. d. M. zwischen Karlsruhe und Bahnhof eine Manschette mit goldenem Kettenknopf. Abzugeben gegen Belohnung in der Expedition dieses Blattes.

**Mannheimer
PALMIN**
feinstes Speisefett zur Fastnachtsbäckerei. Ueberall käuflich.

Äder, 3 Viertel im oberen Wolk zu verkaufen. Näheres bei der Exped. d. Bl.

Ein noch gut erhaltenes **Kinderbettlädchen** (Nußbaumholz) mit Matrize zu verkaufen
Mittelstraße 13, Hinterhaus.

Schellfische,

eine frische Sendung, morgen (Donnerstag) eintreffend, sowie täglich frisch gewässerte **Stodsfische** in bekannter Güte empfiehlt

Theod. Holdmann, Fischhandlung, Hauptstraße 48.



Heute (Donnerstag) wird **geschlachtet.**
Grüner Hof.

Meher Dombau-Lose
à M. 3.30, nächste Tage Ziehung, empfiehlt
Sch. Kaiser, Bäderstr. 2.

Acker, 1 Bril. am Thurnberg, berg, zu verpachten
Gttinger Straße 11.

Acker, 25 Ar auf der Gemarkung Grözingen, sind auf 6 Jahre zu verpachten. Näheres zu erfragen bei **Joh. Semmler,** Zimmermstr.

Auf gute Hypothek sind sofort **Mark 1500** zu maßigem Zinsfuß auszuleihen bei **Jul. Loeffel.**

2 Maskenanzüge (Zigeunerin) sind zu verleihen
Kelterstraße 28.

Gegen Husten & Heiserkeit!

Ostberg's Cibisch-Bonbons, per Packet 20 S.,
Wolfenfer's Malz-Extract-Brost-Bonbons, per Packet 20 und 40 S.,
Lakritia-Bonbons, per Dose 50 S.

Gegen Husten & Heiserkeit!

Niederlage bei **Fried. Barié jr.,** Durlach.

Für Bauunternehmer

empfehlen sich das Spezialgeschäft für **Zimmer tapezierarbeiten** von **O. M. Daller,** Schützenstraße 60, Karlsruhe.

In günstiger Lage ist sofort ein neuerbautes mittelgroßes **Wohnhaus** mit mäßiger Anzahlung zu verkaufen. Das Nähere bei **Julius Loeffel.**

Kinderwagen, ein gut erhaltener, ist billig zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

- Geboren:**
- 30. Jan.: Hermann Ernst, Bat. Friedrich Volk, Schuhmacher.
 - 31. " Friedrich August, Bat. Friedrich Heinrich Ritter, Fabrikarbeiter.
 - 31. " Lina Elisabetha, Bat. Friedrich Wilhelm Schauble, Maschinenformer.
 - 31. " Martin Kaver, Bat. Martin Köhler, Eisengießer.
 - 1. Febr.: Elia Christiane, Bat. Friedrich Raub, Metzgermeister.
 - 2. " Lina Wilhelmine, Bat. Karl Kleiber, Fabrikarbeiter.
 - 3. " Karl Wilhelm, Mutter Anna Heibelberger.
 - 3. " Gustav Friedrich, Bat. Friedrich Kappeler, Fabrikarbeiter.
 - 4. " Frieda, Bat. Johann Bögle, Fabrikarbeiter.

Gestorben:

- 1. Febr.: Johann Julius Seib von Durlach, Schlosser, und Emilie Damm von Pförzheim.
- 3. Febr.: Gustav, Bat. Karl Burs, Sattler, 4 Monate alt.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Topp, Durlach